

RUNDBRIEF 2022

Freunde des Entwicklungshilfeprojekts Dr. Marianne Stark, Lima/ Peru e.V.

Liebe Unterstützer*innen der *Escuela Caminante*,

wie beginnt man einen Brief, der von einem Jahr in Peru berichten soll, dass für Europa so düster und krisenhaft war. Den richtigen Ton sowie die passenden Worte zu finden fiel uns in diesem Jahr sehr schwer. Der Krieg gegen die Ukraine, Inflation und steigende Energiepreise, eine immer lauter werdende Klimakatastrophe.

Auch in Peru durchleben die Menschen momentan sehr schwierige Zeiten. Bereits im letzten Rundbrief berichteten wir von einer politischen Krise, die mit den Präsidentschaftswahlen im Juni 2021 ihren Anfang nahm. Diese politisch unruhigen Monate wirkten sich nicht zuletzt auf die peruanische Wirtschaft aus. Steigende Preise trafen –wie bei uns auch– vor allem die ärmsten Teile der Bevölkerung hart. Anfang Dezember wurde der Präsident Pedro Castillo seines Amtes enthoben. Seither kommt es vor allem in den größeren Städten immer wieder zu gewalttätigen Ausschreitungen, die bereits viele Todesopfer gefordert haben.

Angesichts dieser düsteren und wenig hoffnungsbringenden Bilanz ist es uns in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, von den Vereinsaktivitäten in Peru zu berichten. Bildung, aber auch Zuwendung und das Gefühl „irgendwo aufgehoben zu sein“ erhalten in der aktuellen Zeit eine besondere Bedeutung. Sie halten aller Düsternis ein Licht entgegen, welches Hoffnung bringen soll. Dass die Freiwilligen vor Ort dieses „Licht“ verteilen können, verdanken wir unter anderem Ihnen, liebe Spender*innen,

In diesem Sinne möchten wir uns bei Ihnen in diesem Jahr besonders bedanken und wünschen Ihnen für das Jahr 2023 viele lichtbringende und hoffnungsvolle Gedanken.

Rückblick Das Jahr 2022 war ein ganz besonderes für Xandra Pantoja und ihr Team: Im Februar feierte die Schule einen wichtigen Geburtstag. Seit die ersten Freiwilligen mit tragbaren Tafeln und Plastikstühlen bewaffnet durch die Hügel Pamplona Altas streiften, um die ersten Kinder in dieser „Gehenden Schule“ (*Escuela Caminante*) zu unterrichten, sind zehn Jahre vergangen.

Passend zu diesem besonderen Jubiläum, konnte die Schule nach zwei Jahren Pandemie 2022 wieder sukzessive mit Leben gefüllt werden. So fanden in den ersten Monaten immer mehr Kurse und Angebote in Präsenz statt. Im Januar trafen sich zunächst die Musiker und Musikerinnen im Schulgebäude und ließen unter Anleitung ihres Lehrers Mijail Pantoja Flöte, Gitarre und Panflöte erklingen. Im März gesellten sich Tanzbegeisterte hinzu. An insgesamt zehn Sonntagen wurden nicht nur peruanische Folklore-, sondern auch moderne Tänze erprobt. Dieser Kurs fand unter Anleitung eines ausgebildeten Tänzers statt und richtete sich nicht nur an die Kinder und Jugendlichen aus Pamplona Alta, sondern auch an interessierte Eltern. Ende März, mit Beginn des neuen Schuljahres an den staatlichen Schulen in Peru, konnten dann auch die Kurse *matemática* und *comunicación* in Präsenz stattfinden. Ab Juni schließlich die sogenannten „Leseclubs“, welche seit 2021 Teil des schuleigenen Curriculums der *Escuela Caminante* darstellen. Zudem wurden wieder Workshops und AGs angeboten, beispielsweise eine Geschichts- und Politik-AG, eine Logik-AG oder ein Workshop über Werte und Selbstachtung, welchen eine Psychologin von April bis August anbot.

Den Beginn des neuen Schuljahres nahm das Team der *Escuela Caminante* auch zum Anlass, um den Wissensstand der Schüler*innen zu evaluieren. Nach zwei Jahren Pandemie mag es nicht überraschen, dass große Kenntnislücken festgestellt wurden. Bereits im letzten Rundbrief berichteten wir von der schlechten Qualität des Fernunterrichts an den staatlichen Schulen. Besonders gravierend wirkte sich dies auf die jüngsten Lernenden aus, da elementare Kenntnisse nicht ausreichend geschult wurden. Viele Kinder, die in Corona-Zeiten in die Grundschule eintraten, wiesen beispielsweise große Defizite in ihrer Lesekompetenz auf. Dank der Arbeit der eigens für diese Kinder engagierten Lesetrainerin, können alle Kinder nun flüssig lesen.

Neben der Bildungsarbeit nahm das Team um unsere Schulgründerin Xandra Pantoja auch in diesem Jahr soziale Aufgaben wahr. Anlässlich des Jubiläums im Februar verteilten die Freiwilligen insgesamt 200 Sets mit Schulmaterialien. Beschenkt wurden neben Schü-



Tanzende Schule



Unsere „Großen“ bei der Lernstandserhebung im März



Verteilen von Schulmaterial in Huancavelica (Andenhochland)



Bei den Feierlichkeiten zum zehnten Geburtstag....



...geht es sportlich zu.

ler*innen in Pamplona Alta, auch Kinder und Jugendliche in anderen Teilen des Landes. Dies freut uns ganz besonders, da hier der ursprüngliche Gedanke einer Schule, die auf die Kinder zugeht, zum Ausdruck kommt.

Einen weiteren Aspekt der sozialen Hilfeleistung stellten die Gesprächstherapien dar, welche von zwei ausgebildeten Therapeutinnen angeboten wurden. Dieses Angebot richtete sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Familien, deren Zusammenhalt durch die Unterstützung der Expertinnen gestärkt werden soll. Über das Jahr hinweg wurden insgesamt 20 Kinder, Jugendliche und Familien therapeutisch begleitet.

Ferner wurden durch sogenannte Solidaritätszuschüsse mehrere Familien aus Pamplona Alta punktuell unterstützt. So erhielt zum Beispiel die Familie von Flavia finanzielle Hilfe. Flavia ist an Leukämie erkrankt. Da die staatliche Krankenversicherung nicht alle Ausgaben für ihre Behandlung bezahlte, mussten die Eltern für einen Teil selbst aufkommen. Hierbei konnten wir dank Ihrer Spenden unterstützen. Zum anderen wurden die Solidaritätszuschüsse für Bildungszwecke gewährt. Zwei Schülerinnen der *Escuela Caminante*, die sich um die Aufnahme an einer staatlichen Universität bemühten, wurden beispielsweise mit einer Art Stipendium bedacht. Mit diesem konnten sie einen Teil der Ausgaben für die Vorbereitung auf die schwierige Aufnahmeprüfung abdecken.

Auch die vor einigen Jahren dank Ihrer Spenden eingerichtete Nähwerkstatt war im letzten Jahr wieder aktiv. Sie stellt einen weiteren Punkt der sozialen Arbeit der *Escuela Caminante* dar. Fünf Mütter trafen sich mehrmals wöchentlich an den Nähmaschinen um T-Shirts, Hosen, Taschen oder Handtücher zum Verkauf herzustellen. Auf diesen wertvollen Beitrag zur „Hilfe zur Selbsthilfe“ sind wir besonders stolz.

In Pamplona Alta wurde 2022 jedoch nicht nur gearbeitet. Auch das Feiern von Festen ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil der *Escuela Caminante* und trägt in besonderer Weise zum Gemeinschaftsgefühl bei. Höhepunkt der festlichen Aktivitäten war im letzten Jahr sicherlich die Feier anlässlich des zehnten Geburtstags der Schule. Dieses Jubiläum wurde Ende November mit 150 Schüler*innen und deren Eltern gefeiert. Für diesen Tag ließen sich die insgesamt 41 Helfer*innen –darunter viele ehemalige Freiwillige– etwas ganz Besonderes einfallen. Auf dem eigens angemieteten Sportplatz wurde gespielt, gesungen, getanzt und festlich gegessen. Das Engagement, die Liebe und das Herzblut, mit denen das Team um Xandra Pantoja seit nun elf Jahren agiert, spiegeln sich in der mühevollen Vorbereitung und Durchführung dieses Jubiläumsfests wieder.

Ausblick Nachdem im letzten Jahr die Kurse für die Prima- und Sekundarschüler*innen zurück in den Präsenzbetrieb kehrten, wird es 2023 auch wieder ein Angebot für die Kindergartenkinder geben. Weitere kleinere Projekte sind geplant und wir freuen uns schon jetzt, von einem weiteren Jahr *Escuela Caminante* zu berichten.

Ihre Uta Mann & Dorothee Stadlmeier